



ProLifeAkademie



Notfallworkshop



Gemeinsam trainieren. **Sicher handeln.** Leben retten.



Nach den Leitlinien 2025 des
European Resuscitation Council (ERC)

und den Empfehlungen des
International Liaison Committee on Resuscitation (ILCOR)

Teilnehmerhandbuch

Version 1.0
Stand: Januar 2026



ProLifeAkademie

Willkommen zum Notfallworkshop

Gemeinsam trainieren. Sicher handeln. Leben retten.

Herzlich willkommen zum Notfallworkshop der ProLifeAkademie.

Notfallsituationen treten meist unerwartet auf und erfordern ein schnelles, strukturiertes und sicheres Handeln des gesamten Teams. Regelmäßiges Training trägt entscheidend dazu bei, Handlungssicherheit zu gewinnen, Abläufe zu festigen und die Zusammenarbeit im Team nachhaltig zu verbessern.

Im Mittelpunkt unserer Workshops stehen praxisnahe Übungen und realistische Fallsimulationen, die speziell auf die Anforderungen medizinischer Einrichtungen abgestimmt sind. Dabei geht es nicht darum, Fehler zu suchen, sondern gemeinsam Sicherheit zu gewinnen und den professionellen Umgang mit Notfallsituationen zu trainieren.

Unsere Ziele

Nach diesem Workshop...

- ✓ erkennen Sie Notfallsituationen frühzeitig.
- ✓ handeln Sie strukturiert nach den aktuellen ERC-Leitlinien.
- ✓ wenden Sie den AED sicher an.
- ✓ verbessern Sie die Kommunikation und Zusammenarbeit im Team.
- ✓ kennen Sie das vorhandene Notfallequipment Ihrer Einrichtung und können dieses sicher einsetzen.
- ✓ gewinnen Sie mehr Sicherheit für den Ernstfall.



Unsere Philosophie

„Jeder Notfall ist einzigartig – eine gute Vorbereitung macht den Unterschied.“

Wir sind überzeugt, dass regelmäßige praktische Übungen die beste Grundlage für sicheres Handeln schaffen. Deshalb legen wir besonderen Wert auf realitätsnahe Simulationen, aktives Mitmachen und ein offenes, wertschätzendes Lernklima.



Unser Workshop

Praxisnah. Interaktiv. Wirksam.

Unser Notfallworkshop verbindet aktuelles Wissen mit praktischen Fertigkeiten und realistischen Simulationen. So stärken wir Ihre Handlungskompetenz und die Sicherheit Ihres Teams im Ernstfall.



Was Sie erwartet



Aktuelles Wissen

Vermittlung der aktuellen Handlungsempfehlungen des ERC 2025 – verständlich und praxisorientiert.



Praxisnahe Übungen

Intensives Training grundlegender Maßnahmen und erweiterter Notfallmaßnahmen.



Realistische Simulationen

Realitätsnahe Fallsimulationen aus dem Praxis-, Dialyse- und Klinikalltag stärken die Teamarbeit, fördern klare Kommunikation und geben Sicherheit bei Entscheidungen im Notfall.



Sicherheit im Alltag

Kennenlernen und Anwenden des vorhandenen Notfallequipments und der Abläufe in Ihrer Einrichtung.



Nachhaltige Sicherheit

Mehr Routine, mehr Vertrauen, mehr Sicherheit für Sie, Ihr Team und Ihre Patient:innen.



Ihr Nutzen

- ✓ Mehr Handlungssicherheit im Notfall
- ✓ Bessere Zusammenarbeit im Team
- ✓ Schnellere und strukturierte Abläufe
- ✓ Erhöhte Patientensicherheit
- ✓ Stärkung der eigenen Kompetenz



„ Regelmäßiges Training ist keine Pflicht – es ist **unsere Verantwortung**. „



ABCDE-Schema

Das strukturierte Vorgehen bei jedem Notfall

“ Treat first what kills first! ”

Das ABCDE-Schema dient der schnellen und strukturierten Beurteilung eines kritisch erkrankten Patienten. Lebensbedrohliche Probleme werden sofort erkannt und behandelt.

A		A – Airway Atemwege	✓ Atemweg frei? ✓ Fremdkörper? ✓ Schnarchende Atmung? ✓ Atemweg sichern
B		B – Breathing Atmung	✓ Atemfrequenz ✓ Atemtiefe ✓ Sauerstoffsättigung ✓ Atemgeräusche ✓ Sauerstoffgabe
C		C – Circulation Kreislauf	✓ Puls ✓ Blutdruck ✓ Hautfarbe ✓ Rekapillarisierungszeit ✓ starke Blutungen stoppen
D		D – Disability Neurologischer Status	✓ Bewusstsein (AVPU) ✓ Pupillen ✓ Blutzucker ✓ Krampfanfall?
E		E – Exposure Umgebung / Gesamteindruck	✓ Patient vollständig beurteilen ✓ Verletzungen ✓ Temperatur ✓ Wärmeerhalt ✓ Ursachen erkennen



Praxistipp

Nicht jedes ABCDE muss vollständig abgeschlossen werden. Werden lebensbedrohliche Probleme erkannt, müssen diese sofort behandelt werden, bevor mit dem nächsten Buchstaben fortgefahren wird.

Reanimation nach ERC 2025 (BLS)

Basic Life Support – Erwachsene

“ Schnelles Handeln
rettet Leben. ”

THOMPRESIONEN STARTEN

1. ANSPRACHE



Lautes Ansprechen
der Betroffenen

2. ATEMKONTROLLE



10 Sekunden:
„Sehen, Hören, Fühlen“
Wenn keine normale
Atmung vorhanden ...

3. HILFERUF



Teamverstärkung, Arzt rufen
Notruf 112
Notfallausrüstung bringen lassen

WO UND WIE?

- Druckpunkt: Mitte der Brust
- 100–120x pro Minute
- Tief und fest drücken



BEACHTET:

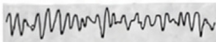
- Abwechseln
- Unterbrechungen vermeiden
- Auf hohe Qualität achten

THORAXKOMPRESSION

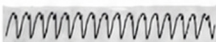
RHYTHMUS-ANALYSE

bei manueller Defibrillation mit Arzt

DEFIBRILLATION



Kammerflimmern (VF)



pulslose Kammertachykardie (pCT)

- Ein Schock (biphasisch)
danach sofort cPT
- Nach 3. erfolglosem Schock
1mg Adrenalin (i.v.) alle 3–5 min
- 300 mg Amiodaron (i.v.)

KEINE DEFIBRILLATION



pulslose elektrische Aktivität (PEA)



Asystolie
Erwäge 1mg Adrenalin (i.v./i.o.)

unverzügliche Wiederaufnahme
der Thoraxkompression
zugleich Beatmung mit
100 % Sauerstoff
im Verhältnis 30:2

RHYTHMUS-ANALYSE



PRAXISTIPP

Hohe Qualität der Thoraxkompressionen
ist entscheidend – unterbrechungsarm,
schnell und tief drücken!

AED & Atemwegsmanagement

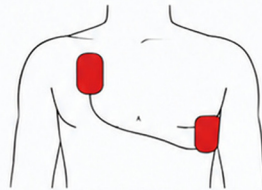
Schnell. Sicher. Lebensrettend.

“ Der AED ist sicher –
er kann Leben retten.
Immer einsetzen! ”

AED – Sicher einsetzen

- 1**  **Gerät einschalten**
Anweisungen des AED befolgen.
- 2**  **Elektroden anbringen**
Eine Elektrode rechts oben unterhalb des Schlüsselbeins, die zweite links seitlich unter der Achsel.
- 3**  **Rhythmusanalyse**
Während der Analyse:
Niemanden den Patienten berühren lassen!
- 4**  **Schock empfohlen**
Alle Personen zurücktreten lassen.
Schocktaste drücken.
- 5**  **Sofort weiterreanimieren**
Nach dem Schock sofort 30:2 für 2 Minuten fortsetzen.
- 6**  **Anweisungen folgen**
AED führt durch den gesamten Ablauf –
Reanimation bis professionelle Hilfe eintrifft
oder der Patient sich erholt.

Elektrodenposition



Wichtige Hinweise

- ✓ Feuchte Haut abtrocknen.
- ✓ Rasieren der Brust nicht notwendig.
- ✓ Medikamentenpflaster entfernen.
- ✓ Metallische Gegenstände in der Nähe der Elektroden entfernen.
- ✓ Nicht unter laufender Sauerstoffzufuhr defibrillieren.

Atemwegsmanagement – Atemweg frei halten

- 1** Kopf überstrecken –
Kinn anheben



Eine Hand auf die Stirn, zwei Finger der anderen Hand unter das Kinn.
Kopf vorsichtig überstrecken,
Kinn anheben.

- 2** Atemwege überprüfen



Sehen – Hören – Fühlen
für max. 10 Sekunden.

- 3** Atemweg freihalten



Bei vorhandener Atmung stabile Seitenlage.
Atemwege frei halten und regelmäßig kontrollieren.

Fremdkörper?
Vorgehen bei
Erstickung



Effektiver Husten

- Husten lassen
- Patient ermutigen



**Ineffektiver Husten
(keine Luft, keine Worte)**

- 5 Rückenschläge
- 5 Bauchkompressionen
- Im Wechsel fortführen bis der Fremdkörper entfernt ist oder der Patient bewusstlos wird



Bewusstlos

- Reanimation beginnen (30:2) und Hilfe rufen



PRAXISTIPP

Üben Sie regelmäßig den sicheren Umgang mit AED und Atemwegstechniken –
Routine schafft Sicherheit im Ernstfall!

Notfallrucksack

Kompakt. Mobil. Lebensrettend.

“ Im Notfall zählt jede Sekunde – der Notfallrucksack ist immer griffbereit und sofort einsatzbereit. ”



Übersicht – Was finde ich wo?



ATEMWEGSMANAGEMENT

- Guedel-/Wendeltuben
- Larynxmaske
- Beatmungsbeutel mit Masken
- Absaugkatheter



ZUGÄNGE / INFUSION

- Venenverweilkanülen
- Infusionslösungen
- Dreiweghähne, Verlängerungen
- Spritzen, Kanülen



MEDIKAMENTE

- Adrenalin, Amiodaron, Atropin
- Noradrenalin, Analgetika
- Antiemetika u.v.m.



DIAGNOSTIK

- Pulsoximeter
- Blutdruckmanschette
- Blutzuckermessgerät
- EKG-Elektroden



VERBANDMATERIAL

- Kompressen, Pflaster, Mull
- Fixiermaterial, Schere
- Handschuhe



SONSTIGES

- Einmalhandschuhe
- Desinfektion, Schienen
- Notfallprotokolle, Stift

Schnell einsatzbereit – So funktioniert's



1. Standort kennen
Notfallrucksack immer am festgelegten Ort bereithalten.



2. Öffnen & Überblick verschaffen
Reißverschluss öffnen, Inhalt prüfen und schnell orientieren.



3. Entnehmen & Maßnahme starten
Benötigtes Material entnehmen und Behandlung beginnen.



4. Nachfüllen & kontrollieren
Verbrauchtes Material sofort auffüllen und Vollständigkeit prüfen.



5. Im Team arbeiten
Aufgaben verteilen, kommunizieren und koordiniert handeln.



Praxistipp

- ✓ Prüfen Sie den Inhalt regelmäßig (mind. 1x pro Monat).
- ✓ Ablaufdaten der Medikamente kontrollieren.
- ✓ Defekte oder fehlende Materialien sofort ersetzen.
- ✓ Alle Teammitglieder mit dem Inhalt vertraut machen.

Medikamentengabe

In der Not zählt jede Sekunde.

“ Richtiges Medikament, richtige Dosis, richtiger Weg, richtiger Patient, richtige Zeit. ”

1. REANIMATION



Ziel: Durchblutung sicherstellen und Herzschlag unterstützen.

MEDIKAMENT	DOSIS (ERWACHSENE)	APPLIKATION
Adrenalin (1 mg/ml)	1 mg i.v. alle 3–5 Min.	i.v.
Amiodaron (300 mg/150 ml)	300 mg nach 3. Schock	i.v. über 10–20 Min.
Amiodaron (150 mg/100 ml)	150 mg nach 5. Schock	i.v. über 10–20 Min.

Hinweise:

- Adrenalin so früh wie möglich verabreichen.
- Amiodaron nur bei schockbaren Rhythmen (VF/pVT).
- Weiterführen der CPR während i.v. Gabe.



Adrenalin = Schlüsselmedikament bei jeder Reanimation.

2. HERZINFARKT



Ziel: Schmerz lindern, Durchblutung verbessern, Komplikationen verhindern.

MEDIKAMENT	DOSIS (ERWACHSENE)	APPLIKATION
ASS (100 mg)	150–300 mg (Kautablette)	p.o. (kaubar)
Nitroglycerin (Spray)	1–2 Hübe bei Bedarf	sublingual Spray
Morphin (10 mg/ml)	2–5 mg bei starken Schmerzen	i.v.
Sauerstoff (bei SpO ₂ < 94 %)	4–6 l/min	über Maske

Hinweise:

- Blutdruck kontrollieren (RR > 100 mmHg für Nitroglycerin).
- Morphin nur bei starken Schmerzen und stabilem Kreislauf.
- 12-Kanal-EKG so früh wie möglich.



Schnell handeln! Zögern mindert die Herzleistung.

3. ANAPHYLAXIE



Ziel: Schock verhindern, Atemwege sichern, Durchblutung stabilisieren.

MEDIKAMENT	DOSIS (ERWACHSENE)	APPLIKATION
Adrenalin (1 mg/ml)	0,5 mg (0,5 ml)	i.m. (Oberschenkel außenseite)
Bei Bedarf Wiederholung	alle 5–10 Min.	i.m.
Antihistaminikum (z. B. Clemastin)	2 mg	i.v.
Kortison (z. B. Prednisolon)	250 mg	i.v.
Sauerstoff	4–6 l/min	über Maske

Hinweise:

- Adrenalin i.m. ist das wichtigste Medikament!
- Patient lagern: Beine hoch, bei Atemnot Oberkörper aufrecht.
- Vitalzeichen überwachen, engmaschige Kontrolle.



Adrenalin rettet Leben – sofort und ohne Zögern!

Allgemeine Grundsätze



5-R-Regel beachten (Richtiges Medikament, richtige Dosis, richtiger Weg, richtiger Patient, richtige Zeit)



Wirkung und Nebenwirkungen beachten



Vitalzeichen regelmäßig kontrollieren



Gabe dokumentieren (Zeit, Medikament, Dosis, Wirkung)



Im Team kommunizieren und Aufgaben klar verteilen



WICHTIG

Bei Unsicherheit: Rücksprache im Team halten oder ärztliche Anordnung abwarten. Patient und eigene Sicherheit immer beachten!

Crew Resource Management (Teamarbeit & Kommunikation)

Gute Zusammenarbeit rettet Leben.

„Keiner ist so gut
wie wir alle zusammen.“

PRINZIPIEN



1. TEAMORIENTIERT HANDELN

Wir sind ein Team – wir arbeiten füreinander und miteinander.



2. KLARE KOMMUNIKATION

Sprechen Sie laut, deutlich, knapp und respektvoll.



3. ROLLEN & AUFGABEN VERTEILEN

Jeder weiß, was er zu tun hat. Aufgaben aktiv verteilen.



4. AUFMERKSAM BLEIBEN

Überblick behalten, Veränderungen früh erkennen und ansprechen.



5. FEHLER REDUZIEREN

Offen ansprechen, voneinander lernen, gemeinsam Lösungen finden.

KLARE KOMMUNIKATION – SO GEHT'S



Sprechen Sie deutlich und in kurzen Sätzen.

Beispiel:

„Sauerstoff 15 Liter über Maske.“



Aktiv zuhören und Rückfragen bei Unklarheiten.

Beispiel:

„Habe ich richtig verstanden, Sie möchten ...?“



Aufträge bestätigen („Closed Loop“).

Beispiel:

„Adrenalin 1 mg i.v.“
„Adrenalin 1 mg i.v. – verstanden.“



Veränderungen und Auffälligkeiten sofort ansprechen.

Beispiel:

„Blutdruck fällt ab!“
„Patient wird blässer!“



Feedback geben und annehmen.

Beispiel:

„Was kann ich besser machen?“
„Danke für den Hinweis.“

ROLLEN IM TEAM (BEISPIEL)



TEAMLEADER

- Überblick behalten
- Entscheidungen treffen
- Aufgaben delegieren
- Situation ständig evaluieren



CPR-VERANTWORTLICHER

- Reanimation durchführen
- Kompressionen sicherstellen
- Qualität überwachen
- Wechsel alle 2 Minuten anmelden



MEDIKAMENTEN- VERANTWORTLICHER

- Medikamente vorbereiten
- Richtige Dosis prüfen
- Gabe dokumentieren
- Wirkung beobachten



MONITORING- VERANTWORTLICHER

- EKG, Vitalparameter überwachen
- Veränderungen melden
- Defi/AED bedienen



DOKUMENTATIONS- VERANTWORTLICHER

- Zeiten und Maßnahmen dokumentieren
- Protokoll führen
- Übergaben sichern

TEAMWORK IM NOTFALL – 5 SCHLÜSSEL



BRIEFING

Kurze Lagebesprechung:
Was ist passiert?
Wer macht was?
Was ist das Ziel?



AUFGABEN VERTEILEN

Klare Aufgaben für jeden nach Kompetenz und Verfügbarkeit.



UMSETZUNG KOORDINIEREN

Regelmäßig informieren, nachfragen, unterstützen und gegenseitig entlasten.



SITUATION BEWERTEN

Wirkt unsere Maßnahme? Ziel erreicht? Wenn nein: anpassen!



ABSCHLUSS & NACHBESPRECHUNG

Erfolg sichern, Erkenntnisse teilen, voneinander lernen.



PRAXISTIPP

- ✓ Sprechen Sie Probleme frühzeitig an – es ist ein Zeichen von Stärke!
- ✓ Verwenden Sie die Namen der Teammitglieder.
- ✓ Bleiben Sie ruhig, klar und lösungsorientiert.
- ✓ Respektieren Sie die Expertise jedes Teammitglieds.

Wichtige Merksätze

Merken. Verstehen. Leben retten.

“ Wissen ist wichtig.
Handeln ist entscheidend.
Jede Sekunde zählt. ”



1. EIGENSCHUTZ GEHT VOR

Sicherheit prüfen – Eigene Sicherheit ist die Grundlage jeder Hilfe.



2. FRÜH ERKENNEN

Schnelles Erkennen von Notfällen rettet Leben.



3. HILFE RUFEN

Frühzeitig den Notruf **112** wählen – lieber einmal zu viel als zu wenig.



4. HILFE LEISTEN

Reanimation: Drücken, Beatmen, Helfen – nicht aufhören, bis Hilfe übernimmt.



5. RICHTIGES MEDIKAMENT

Richtiges Medikament, richtige Dosis, richtiger Weg, richtiger Patient, richtige Zeit.



6. TEAMARBEIT NUTZEN

Klare Kommunikation, klare Rollen, Vertrauen und gegenseitig unterstützen.



7. DOKUMENTIEREN & ÜBERGEBEN

Vollständig dokumentieren und strukturiert übergeben – nichts vergessen.



8. RUHIG BLEIBEN – SITUATION BEHERRSCHEN

Ruhe, Übersicht und strukturierte Abläufe sind der Schlüssel zum Erfolg.



NOTRUFSCHEMA 112

Ruhe bewahren – schnell und klar beantworten!

1

WO ist der Notfall?

- Genaue Adresse / Ort
- Besonderheiten (z. B. Etage, Eingang, Torcode)



2

WAS ist passiert?

- Art des Notfalls (z. B. Bewusstlosigkeit, Herzstillstand, Unfall, Atemnot)
- Kurze, präzise Beschreibung



3

WIE VIELE Betroffene?

- Anzahl der betroffenen Personen
- Alter / Geschlecht (wenn bekannt)



4

WELCHE Zustände / Symptome?

- Bewusstseinslage, Atmung, Kreislauf
- Besondere Auffälligkeiten



5

WELCHE Maßnahmen wurden bereits ergriffen?

- Erste Hilfe, Reanimation, Medikamente
- Was wurde getan und wie wirkt es?



6

WARTEN auf Rückfragen!

- Nicht auflegen, bis die Leitstelle es erlaubt.
- Anweisungen befolgen.



Notruf 112 – europaweit

Schnell. Klar. Vollständig.

So helfen Sie uns, Ihnen schnell zu helfen!

ALLGEMEINE MERKSÄTZE



Jede Sekunde zählt – zügig handeln, aber überlegt.



Kommunikation ist der Schlüssel im Team.



Auch kleine Maßnahmen können Großes bewirken.



Strukturierte Abläufe geben Sicherheit – für Helfer und Patient.



Regelmäßiges Training macht im Notfall den Unterschied.



Gemeinsam stark – für das Ziel: Leben retten.



MERKE:

Sie können nichts falsch machen, wenn Sie helfen wollen!



Ihr Wissen. Ihr Handeln.
Ihre Hilfe. Sein Leben.



NOTRUF 112

Im Zweifel immer wählen.
Wir sind für Sie da!





Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Gemeinsam trainieren. **Sicher handeln.** Leben retten.



ProLifeAkademie

KONTAKT

Dennis Freigang

Geschäftsführer



Anschrift

An der Eismiete 26
15518 Berkenbrück



Telefon

0162 2370294



E-Mail

dennis.freigang@prolifeakademie.de



Website

www.prolifeakademie.de

Scannen Sie den QR-Code
und besuchen Sie unsere Website.



Wir wünschen Ihnen jederzeit sicheres und erfolgreiches Handeln im Notfall.

Ihr Team der ProLifeAkademie

© 2026 ProLifeAkademie – Alle Inhalte dieses Teilnehmerhandbuchs sind urheberrechtlich geschützt.
Eine Vervielfältigung oder Weitergabe, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der ProLifeAkademie gestattet.